

Bürgerinitiative Rettungsdienst Untere Halde 9 70771 Leinfelden-Echterdingen

Herrn Minister
Reinhold Gall
Innenministerium Baden-Württemberg
Dorotheenstr. 6
70173 Stuttgart

9. Februar 2012

Rettungswesen in Baden-Württemberg

Sehr geehrter Herr Minister,

den bevorstehenden „Tag der europäischen Notrufnummer 112“ am 11.2.2012 möchten wir zum Anlass nehmen, um auf weiterhin bestehende Probleme im baden-württembergischen Rettungswesen hinzuweisen.

Mit der Implementierung der europäischen Notrufnummer 112 auch im Rettungsdienst von Baden-Württemberg ist eine große Verbesserung erreicht worden. Nach wie vor ist allerdings jener Abschnitt der Rettungskette, der dem Absetzen eines Notrufs folgt, kritisch zu hinterfragen.

Aus unserer Sicht haben die Monopolstellung und die offensichtlich parteipolitisch gewollte Dominanz einer großen privaten Hilfsorganisation dazu geführt, dass in Baden-Württemberg die integrierten Leitstellen nicht auf einem unabhängigen und fachlich kontrollierten Niveau und in Strukturen arbeiten können wie in den übrigen 15 Bundesländern. Eine Leitstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz darf auf gar keinen Fall bei einem privaten Monopolisten (e.V./gGmbH) angesiedelt sein, der das Vermittlungsmonopol auf seiner Seite hat. Eine gesetzliche Regelung z.B. in Form eines Leitstellengesetzes ist nach unserer Erfahrung und Kenntnis dringend geboten.

Darüber hinaus zeigt auch das als Anlage beigefügte Beispiel aus der Landeshauptstadt Stuttgart, wie problematisch und für die Bürger sich nachteilig auswirkend solche Monopolstellungen sind. Im baden-württembergischen Rettungswesen laufen derart viele Dinge komplett anders als in den übrigen Bundesländern, dass wir die Notwendigkeit und Dringlichkeit sehen, das hiesige Rettungswesen auf den Prüfstand zu stellen.

Natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie unser Anliegen aufgreifen und an einer weiteren Verbesserung des Rettungsdienstes im Lande mitwirken würden.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Joachim Spohn

Anlage